



Budget 2025 mit kleinem Aufwandüberschuss

Die Erfolgsrechnung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 15'600.-- (Vorjahr Ertragsüberschuss von Fr. 4'700.--) aus. Der Gesamtaufwand von 58,9 Mio. Franken erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. Franken (+0,87 %) und der Gesamtertrag von 58,9 Mio. Franken um 0,5 Mio. Franken (+0,83 %).

Gegenüber dem Vorjahr steigen beim Ressort Gesellschaft die Bruttoaufwände in den Bereichen Asylwesen und Krankenversicherungen um total 0,3 Mio. Franken an. Diese können durch höhere Erträge beim Asylwesen und Krankenversicherungen von gesamthaft 0,4 Mio. Franken vollständig kompensiert werden. Nebst den Minderaufwänden bei der Wirtschaftlichen Hilfe sowie Zusatzleistungen von 0,3 Mio. Franken gibt es auch Mindererträge bei der Wirtschaftlichen Hilfe sowie Zusatzleistungen von 0,7 Mio. Franken. Beim Alters- und Pflegeheim fallen die Aufwände im Umfang von 0,2 Mio. Franken höher aus, die durch höhere Erträge und eine höhere Entnahme aus der Spezialfinanzierung kompensiert werden. Beim Ressort Bildung steigen die Aufwände beim Lehrer-Lohnanteil an den Kanton um 0,8 Mio. Franken und bei der Sonderschule sowie Sonderpädagogik um 0,8 Mio. Franken. Beim Ressort Infrastruktur steigen die Bruttoaufwände bei der Wasserversorgung sowie Siedlungsentwässerung gesamthaft um 0,3 Mio. Franken an, die durch eine Gebührenerhöhung beim Wasser und durch Entnahmen aus den jeweiligen Spezialfinanzierungen ausgeglichen werden. Bei den Liegenschaften war im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Schulhauses Turnerstrasse im Vorjahr eine Vorfinanzierung von 2,6 Mio. Franken budgetiert. Im 2025 wird keine Vorfinanzierung möglich sein. Auf Grund des Nutzungsbeginns des Schulhaus Turnerstrasse werden die Abschreibungen bei den Schulliegenschaften um 0,6 Mio. Franken höher erwartet, andererseits konnte eine Entnahme aus der Vorfinanzierung von 0,3 Mio. Franken budgetiert werden. Weiter gibt es beim Ressort Liegenschaften + Kultur Mehraufwendungen bei den Unterhaltskosten sowie der Bibliothek von total 0,3 Mio. Franken.

Der ordentliche Steuerertrag wird auf Grund der aktuell tieferen Veranlagungssummen um 0,5 Mio. Franken tiefer eingestellt. Der Ressourcenzuschuss 2025 fällt wegen des höheren Kantonsmittels der relativen Steuerkraft 2023 (Steuerkraft pro Einwohner), der geringer angestiegenen relativen Steuerkraft 2023 der Gemeinde Dürnten und der höheren Einwohnerzahl um 0,3 Mio. Franken höher aus. Der ZKB-Gewinnanteil wird um 0,2 Mio. Franken höher angenommen.

Finanz- und Aufgabenplan 2024 – 2028 rechnet mit 44,9 Mio. Franken Investitionen

Die 2025 geplanten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen betragen rund 12,9 Mio. Franken. Die grössten Investitionsanteile sind für die Sanierung der Gemeindestrassen inkl. Bushaltestellen (Fr. 752'000.--), für die Sanierungen der Wasserversorgungsanlagen (Fr. 1'526'000.--) und bei der Siedlungsentwässerung (Fr. 975'000.--), Gewässerverbauungen (Fr. 456'000.--) sowie bei den Liegenschaften vorgesehen (Fr. 868'000.-- Unterhaltsarbeiten, Fr. 590'400.-- Photovoltaikanlage beim Schulhaus Nauen, Fr. 5'644'000.-- Projekt Neubau/Sanierung Schulhaus Bogenacker, Fr. 1'760'000.-- Projekt Gemeindeverwaltung, Fr. 256'000.-- Umrüstung auf LED im Schulhaus Nauen und Mehrzweckhalle). Weiter ist der Ersatz der Heizungen beim Alters- und Pflegeheim

Nauengut sowie beim Schulhaus Bogenacker enthalten. Der Finanz- und Aufgabenplan 2024 – 2028 beinhaltet ein Investitionsprogramm beim Verwaltungsvermögen von 44,9 Mio. Franken. Davon werden die nicht urnenrelevanten Investitionen von 8,1 Mio. Franken mit rund 204 % selbstfinanziert. Die Investitionen von 36,8 Mio. Franken, die einer Abstimmung an der Urne bedürfen, beinhalten den Neubau des Schulhauses Turnerstrasse, den Neubau des Gemeindehauses, die Anbringung der Photovoltaikanlagen bei der Schulanlage Nauen und die Projektierungen der Gebäudesanierungen beim alten Sek-Schulhaus, Schulhaus Schuepis sowie Kindergarten Feldegg. Diese Investitionen können gemäss den finanzpolitischen Richtlinien über die verbleibende Selbstfinanzierung sowie über den zulässigen Abbau des Nettovermögens finanziert werden. Über die Finanzplanperiode 2024 – 2028 ergibt dies einen Selbstfinanzierungsgrad von 37 %.

Infolge des höheren Aufwandes – ohne Abschreibungen und ohne Vorfinanzierung – von 2,4 Mio. Franken beträgt die Selbstfinanzierung (Cashflow) aus der Erfolgsrechnung lediglich 2,9 Mio. Franken (Vorjahr 4,9 Mio. Franken). Im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen ergibt dies einen Selbstfinanzierungsgrad im Budgetjahr 2025 von 22 % (Vorjahr 32 %).

Steuerfusses bleibt stabil

Im Budget 2025 wird mit einem gleichbleibendem Steuerfuss von 113 % gerechnet. Der Gemeinderat möchte den Steuerfuss im 2025 trotz der erwarteten Aufwandüberschüsse nicht anpassen, da so die Entwicklung der Steuer- (u.a. evtl. Abschaffung Eigenmietwert) sowie Einwohnerzahlen als auch die Aufwände und Erträge weiter berücksichtigt werden können. Mit Abschluss der Grossprojekte sind auch mit Unterhaltskosten und mit höheren Abschreibungen zu rechnen. Diese Investitionen müssen wieder refinanziert werden und weitere grosse Investitionen stehen an. Bei sämtlichen Entscheidungen sind alle gesetzlichen Vorgaben und (finanzpolitischen) Zielsetzungen zu berücksichtigen und abzuwägen.

8635 Dürnten, 25. Oktober 2024

Gemeinderat Dürnten

Für Auskünfte:

Daniel Bosshard, Gemeindeschreiber, 055 251 57 05, daniel.bosshard@duernten.ch